

walde, als Einsiedler gelebt haben soll. Die Klausen ist ein kleiner, durch eine Platte halbverdeckter Raum, in ihrer Nähe murmelt eine Quelle, und auf der Höhe stehen noch die Grundmauern einer ehemaligen der heiligen Katharina geweihten Kapelle. Von einem in einen hochgelegenen Steinblock eingemeißelten Sitze aus soll der Einsiedler den Wallfahrern gepredigt haben.

Bei der Wegkreuzung geradeaus durch schönen Wald an zahlreichen Sandsteinbrüchen vorüber zum 2,7 Gasthof zum Steinbruch. Hier am Waldrande auf einem Trümmerfelde der 1886 errichtete

**König-Johann-Turm** mit schöner Rundschau über Lerchenberg, Keulenberg, Borsberg, Valtenberg, Lilienstein, Königstein, Jeschken, Hoher Schneeberg, Sattelberg, Luchberg, Geising, Tellkuppe und Bärenfelser Spitzberg.

Der Weg führt dann am r.

**Tartarengrab** vorüber. Ein Holzgeländer umrahmt einige Ziersträucher und eine mit Stern, Pfeil und Halbmond gezierte Spitzsäule, die die Inschrift trägt: „Mustapha Sulkowicz, ein Tartar, Premier-Leutnant unter den königl. polnischen und churfürstlich sächsischen löbl. Obersten von Scheibelschen Pulk-Uhlanen, ist am 1. Juli 1762 in einer Attaque bei Reichstädt erschossen und hier begraben worden.“ Auf der gegenüberliegenden Seite steht: „Des königl. preuß. hochlöbl. von Saldernschen Infanterie-Regiments sämtliche Herren Offiziere errichteten wieder aufs Neue des auf dem Felde der Ehre gestorbenen königl. polnischen und churfürstl. sächs. Premier-Leutnants Mustapha Sulkowicz hier verfallenes Monument im Monat Mai 1779“ und „Russen danken Friedrichs Offizieren und ehren das Andenken ihres würdigen Landsmannes. 1800.“

Weiter an dem r. von der Straße nördlich der Teiche gelegenen Denkmale des Dippoldiswaldaer Bürgermeisters Gabriel Friedrich, einem steinernen Bildstocke mit Eisenplatte und Aufschrift, das an seinen am 4. September 1632 im Kampfe gegen die Holkschen Kroaten erlittenen Heldentod erinnert, vorbei 1,8 nach

19,8. **Dippoldiswalde.** 350. Siehe Seite 102.

**Dresden — Kreischa — Dippoldiswalde.** Aus Dresden Altmarkt, Seestraße, Friedrichsring, Georgplatz, Bürgerwiese, Parkstraße, Residenzstraße über Residenzplatz und Strehleiner Platz, an der l. Königl. Villa vorüber, über den Wasaplatz bis zum Friedrich-August-Platz und dann die Dohnaer Straße über 5,1 Leubnitz, Neuostra nach 1,9 Prohlis.

Hier steht auf dem Dorfplatze im Schatten altherwürdiger Linden ein von der Gemeinde dem Prohliser Bauernprofessor „Johann Georg Palitzsch, der Astronomie, Physik und Hauswirtschaft Beflissenen“ errichtetes Denkmal, das einen Himmelsglobus trägt, an den sich ein Ähren-, ein Lorbeer-, ein Eichen- und ein Efeukranz anlehnen. Palitzsch wurde in Prohlis am 11. Juni 1723 geboren und starb daselbst am 21. Februar 1788. Er war nicht nur